

NICOLETTE BAUWEISTER | BÜRO WILHELM

Aktuelle Architektur Oberbayern

BEISPIELE AKTUELLER BAUKULTUR BAND I

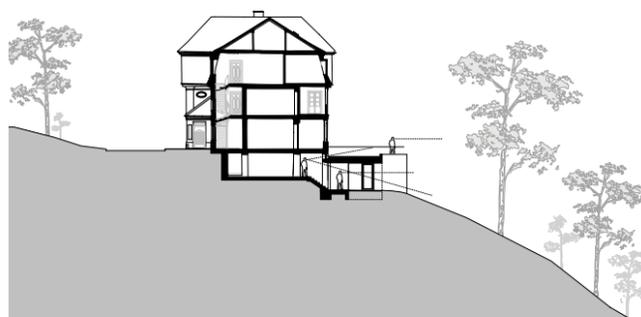
Büro
Wilhelm
Verlag



FELS AM HANG, GAUTING

Unterlandstättner Architekten, München

Unterhalb einer denkmalgeschützten Villa aus dem Jahr 1890 fügt sich der Neubau in den Hang des parkähnlichen Grundstücks ein und gibt dem historischen Gebäude einen eigenständigen Sockel, der als Terrasse genutzt wird. Die moderne Architektur des Neubaus verschränkt sich mit der historischen Bausubstanz und der Landschaft.



Die bestehende Stützwand mit Terrasse, die der Villa an der Hangkante vorgelagert war, konnte auf Grund irreversibler, umfangreicher Bauschäden nicht mehr erhalten werden. Mit dem Neuaufbau stellte sich die Möglichkeit dar, den im Bestand verfüllten Bereich zwischen Stützwand und Kelleraußenwand als Wohnraum zugänglich zu machen und den bis dahin dunklen Keller zu belichten. Darüber hinaus werden die Freibereiche des unterhalb der ehemals abweisend wirkenden Stützwand nun direkt vom Wohnraum der untersten Etage, dem ehemaligen Keller, zugänglich. Der Bezug zum Park bekommt damit einen neuen Stellenwert.

Die denkmalgeschützte Villa wurde von Grund auf saniert, die umfangreichen, nicht denkmalgerechten Eingriffe der letzten Jahrzehnte zurückgebaut und die überlieferte Raumstruktur wiederhergestellt. Auflage der Genehmigungsbehörde war es, dass der Neubau in der Außenwirkung nicht als Erweiterung des Bestandes und zusätzliches Geschoss ablesbar sein sollte. Dem entsprechend wurde die Fassade des Neubaus an Stelle der historischen Stützwand als gebaute „Felswand am Hang“ aufgefasst und die Belichtung über 3 höhlenartige Einschnitte ermöglicht. Unter Berücksichtigung der bestehenden Belichtungsverhältnisse und Sichtachsen wurde der Grundriss auf die höhlenartigen Öffnungen abgestimmt. Durch die klare Volumenbildung und die Reduzierung auf wenige, dafür prägnante Materialien entsteht ein Wechselspiel aus Abgeschlossenheit und Rückzug, Einblicken und Ausblicken. Mit den raumhohen, verglasten Einschnitten wird der Innenraum nach außen erweitert.

Die Sichtbetonfassade mit gespitzter Oberfläche benötigt wie das historische Gebäude mit eingefärbtem mineralischem Putz keinen schützenden Anstrich. Mit seiner klaren Struktur und der Konzentration auf Wesentliches entsteht ein unverwechselbarer und kraftvoller Charakter, der sich gleichermaßen in das landschaftliche Umfeld integriert und die Eigenständigkeit des historischen Gebäudes bewahrt.

Nutzfläche 120 qm (Neubau), 450 qm (historischer, denkmalgeschützter Bestand)

Ort Würmtal, Gauting bei München

Bauherr privat

Fertigstellung 2010

Auszeichnung Wessobrunner Architekturpreis 2012 (Auszeichnung), HASIT Architekturwettbewerb INNEN WIE AUSSEN – 1. Preis

Fotos Michael Heinrich, München

